

Bedenklich viele

Babyphones: Nur eines von acht

Bei den praktischen und technischen Tests überzeugten alle acht Babyphones. Anders siehts bei der Strahlung aus: Vier Geräte erhielten die Note «ungenügend».

Verwenden Sie keine Geräte, die dauernd senden. Dies schreibt das Bundesamt für Gesundheit zum Thema Babyphones. Experten sind sich einig: Solche Geräte gehören nicht ins Kinderzimmer. Die Strahlenbelastung für Kinder sollte so tief wie möglich sein. Einige Hersteller von Babyphones scheint das aber wenig zu kümmern, wie ein Test des K-Tipp zeigt.

Neben der Strahlenbelastung prüfte das Labor PZT in Wilhelmshaven (D) die acht Babyphones mit Preisen zwischen 110 und 180 Franken auch auf Reichweite, Störanfälligkeit, Stromverbrauch, Akkulaufzeit, Akustik und Handhabung (siehe auch «So wurde getestet»).

Geräte mit veralteter Technologie

Bedenklich: Von den acht häufig verkauften Babyphones sind vier mit veralteter DECT-Technologie ausgestattet (Philips, Topcom, Switel, Chicco). Sie senden andauernd und verursachen dabei gepulste hochfrequente Strahlung. Laut dem Bundesamt für Gesundheit ist die Lang-



Gut behütet: Mit Babyphones können die Eltern aus der Ferne überwachen, ob ihr Kind schläft

zeitwirkung dieser Strahlung unbekannt. Deshalb rät es zur Vorsicht.

Studien berichten über Auswirkungen auf die Gesundheit: Sie reichen von Schlafstörungen bis zur Erhöhung des Krebsrisikos. Der K-Tipp bewertet diese Babyphones deshalb als «ungenügend».

Ein Dauersender ist unnötig fürs Kinderzimmer. Technisch wäre es problemlos möglich, die DECT-Babyphones nicht permanent senden zu lassen. Das zeigen moderne DECT-Telefone: Sie passen ihre Sendeleistung laufend an – je nach Abstand des Mobilteils zur Basis-

station. Dazu Prüfleiter Wolfgang Herter: «Solange die Babystation immer strahlt, darf ein solches Gerät nicht in der Nähe von Babys oder Kleinkindern aufgestellt werden.»

Die Hersteller der DECT-Geräte reagieren unterschiedlich: Chicco

Hersteller

Bezeichnung

Eingekauft bei

Ebenfalls erhältlich bei

Bezahlter Preis in Franken

Technische Tests	50 % ¹
------------------	-------------------

Reichweite 40 %

Störungsempfindlichkeit 15 %

Stromverbrauch 15 %

Akkulaufzeit 25 %

Falltest 5 %

Akustik	30 % ¹
---------	-------------------

Handhabung 20 %¹

Zwischennote

Strahlenmessung/Notenabzüge

Gepulste hochfrequente Strahlung²

Dauersender³

Funkwellen⁴

Elektrische Feldstärke⁵

Magnetische Flussdichte⁶

Summe Notenabzüge

Gesamtnote

Gesamurteil

¹ Gewichtung für das Gesamurteil ² Abw um 0,5 Noten (Bewertung im Öko-Modus) Notenskala: 5,5 bis 6 = Sehr gut 4,8 bis

äussert sich gar nicht zum Thema Strahlung. Philips, Switel und Topcom verweisen auf die stahlenreduzierende Eco-Funktion ihrer Geräte. Zudem sollen die Eltern die Babyphones in einem Abstand von mindestens einem Meter vom Baby platzieren.

Geräte strahlen

Geräten im Test erhält die Note «gut»



Angelcare	Hartig & Helling	Vivanco	Comtel	Philips Avent	Topcom	Switel	Chicco
AC 420 D	Babyruf MBF 3133 ÖKO	BM 550 Eco	CT-2100	SCD 525 Eco DECT	Babytalker 3500 SEDS	Baby Care BCC 51 Ecomode	Baby Control Audio Digital Plus
Babyhaus Wehrli	Babyjoe.ch	Babyjoe.ch	Migros	Interdiscount	Brack.ch	Coop Bau & Hobby	ToysRus
Fachhandel	Fachhandel	Digitec.ch, Fust, Pcp.ch, Fachhandel	Fust, Manor, Media Markt, Fachhandel	Apotheken, Manor, Migros, Fachhandel	Media Markt, Fachhandel	Interdiscount, Media Markt, Fachhandel	Drogerien, Manor, Fachhandel
179.–	143.90	109.90	149.–	199.–	189.–	149.–	159.95
5,3	5	5,5	5,4	5,4	5,1	4,9	5,3
4,9	5,1	5,1	6	5,5	5,2	5,3	5,5
6	5,1	6	5,1	6	6	6	6
5,2	5,2	5,6	4,6	5,1	5	4,3	4,1
5,4	4,3	5,6	5,2	5,1	4,2	3,8	5,3
5,6	6	6	4,8	6	6	5,6	6
5,7	5,1	5,1	4,7	5,4	5,4	5,3	5,1
5,1	5,4	5,4	5,0	5,4	5,4	5,4	5,4
5,4	5,1	5,3	5,1	5,4	5,3	5,1	5,3
0	0	0	0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
0	0	0	0	-1	-1	-1	-1
0	0	-0,25	-0,25	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
0	0	0	0	0	0	0	-0,25
-0,5	-0,50	-0,75	-0,75	-2,5	-2,5	-2,5	-2,75
Gut	Genügend	Genügend	Genügend	Ungenügend	Ungenügend	Ungenügend	Ungenügend

erung bei gepulster hochfrequenter Strahlung: 0,5 Noten 3 Abwertung für Dauersender: 1 Note 4 Abwertung Funkwellen: 100 bis 1000 Mikrowatt/m² um 0,25 Noten, über 1000 Mikrowatt/m²

5 Abwertung Feldstärke: bis 10 Volt/Meter um 0,25 Noten, über 10 Volt/Meter um 0,5 Noten 6 Abwertung Flussdichte: 50–100 Nanotesla um 0,25 Noten, 100–200 Nanotesla um 0,5 Noten

5,4 = Gut 4,0 bis 4,7 = Genügend 2,5 bis 3,9 = Ungenügend Unter 2,5 = Schlecht

Aber: Trotz der Eco-Funktion (Öko-Modus) strahlen die Geräte immer noch stark – auch in einem Abstand von einem Meter. Das Philips-Babyphone reduziert im Öko-Modus die Strahlung am stärksten. Trotzdem ist sie um das 230-fache höher als beim Angelcare-Gerät.

Sämtliche Babyphones im Test verursachen noch weitere Arten von Strahlung. Der K-Tipp hat die Geräte je nach Strahlungsintensität abgewertet. Dazu wurde die TCO-Norm für Büroarbeitsplätze herangezogen. Sie gilt für Erwachsene, wird von den Geräten aber zum Teil überschritten.

Fürs Kinderzimmer dürfen tiefer Werte erwartet werden. Trotz vereinzelt erhöhter Strahlungswerte erreichen vier Geräte genügende Noten: Angelcare, Hartig & Helling, Vivanco und Comtel.

Neben einem genügenden Abstand ist auch wichtig, das Babyphone mit

Batterie oder Akku laufen zu lassen. Denn auch Netzteil und Kabel tragen zur Strahlenbelastung bei. Das liesse sich mit besser abgeschirmten Netzteilen und Kabeln vermeiden. Und: Falls das Gerät eine Öko-Taste hat, diese unbedingt anwählen. Comtel rät in der Stellungnahme

zu Akkubetrieb und genügend Abstand. Bei Vivanco kann man sich die Strahlungswerte nicht erklären und vermutet Fehler beim Test oder einen Defekt am Gerät.

Im technischen und praktischen Teil des Tests zeigten die Babyphones kaum Schwächen. Die Be-

dienung ist einfach, die Akustik ansprechend. Allerdings: Zwei Modelle erhielten beim Unterkriterium akustische Empfindlichkeit nur knapp genügende Noten: Chicco und Comtel. Das Chicco reagiert schon bei leisen Geräuschen, beim Comtel hingegen muss das Baby recht laut werden, um gehört zu werden. Chicco sagt auch dazu nichts. Comtel findet, die Geräte müssten nicht jeden «Mucks» senden und damit die Eltern unnötig stressen.

Eine ungenügende Note erhielt das Switel-Gerät bei der Akkulaufzeit des Empfängers. Der Akku reicht nur für sieben Stunden, nicht einmal eine ganze Nacht. Eltern müssen also

das strahlende Netzteil einstecken, wenn sie das Gerät länger laufen lassen.

Tipp: Der K-Tipp hat bereits 2007 Babypuhones getestet. Damals erhielten zwei Geräte ein genügendes Gesamurteil. Eines davon ist noch erhältlich: Vivanco BM440 Eco Plus. Preis: ab Fr. 77.– (www.toppriese.ch).

Beat Camenzind



Weitere Infos zum Thema Elektro-smog: Ratgeber «Gesundheitsrisiko Elektrosmog». Zu bestellen auf Seite 28 oder unter www.ktipp.ch

So wurde getestet

Das Prüfinstitut PZT in Wilhelms-haven (D) hat die acht Babypuhones auf folgende Kriterien getestet:

- **Reichweite:** Das Labor hat die Reichweite der Geräte im Freien und im Haus gemessen. Bei Letzterem war entscheidend, durch wie viele Decken und Wände das Gerät sendet.
- **Störungsempfindlichkeit:** Beeinflussten Geräte wie Handy, Mikrowelle und DECT-Telefon das Babypuhone?
- **Stromverbrauch:** Sind Empfangs- und Sendestation am Strom angeschlossen, sollten sie nicht mehr als 2,5 Watt verbrauchen.
- **Akkulaufzeit:** Die Empfangsstation sollte mit den mitgelieferten Akkus mindestens eine Nacht (8 Stunden) am Stück laufen.
- **Falltest:** Die Geräte hatten zwölf Stürze aus 1 Meter Höhe zu überstehen.

● **Akustik:** Wie empfindlich reagiert das Babypuhone auf Geräusche? Wie gibt es diese wieder?

● **Strahlung:** Die Experten haben die elektromagnetischen Strahlen gemessen, die von den Geräten ausgehen. Weiter eruierten sie, ob die Babypuhones andauernd oder nur bei Bedarf senden und ob sie gepulste hochfrequente Strahlung abgeben. Bewertet wurde in Anlehnung an die für Büroarbeitsplätze geltenden TCO-Normen.

